

## Ueberraschende Entdeckungen im Sammelkasten.

Von B. Slevogt-Bathen.

schwach vorstehendem, ganz scharfem Rande, der in der Mitte einen kleinen Einschnitt hat; die Seitenecken des Clypeus stark ausgezogen, so dass der Rand von oben angesehen nur ganz schwach gebogen erscheint. Die Seiten des Cephalothorax stark gewölbt und die Seitenfurchen kaum angedeutet; auch die Rückenfurchen schwach entwickelt. — Die Mandibeln an der Basis breit, kurz, die Annsenränder gegen die Spitze stark konvergierend, vorn gerade und ziemlich flach, aussen mit einer scharfen, erhöhten Längsleiste.

Fundort: Ginir - Daua, März - Mai 1901 (v. Erlanger).

Vom Fluss Mane, Ende März 1901 (v. Erlanger) liegt noch ein ♂ vor, das zu dieser Art gehören muss. Da das Exemplar tadellos erhalten, gebe ich einige ergänzende Bemerkungen zur Färbung der Art.

Cephalothorax an den Seiten und hinten weiss beschuppt, hinten mit drei Längsflecken von dunkelbraunen Schuppen; diese Flecke würden sich bei ganz unversehrten Exemplaren wahrscheinlich weiter vorn als Längsbinden fortsetzen. Das Augenfeld ist ganz schwarz, der Clypeus-Rand in der Mitte mit kleinem gelben Fleck, aber ohne einen Einschnitt daselbst. Sternum, besonders vorn, braun umrandet. Die Trochantaren noch dunkler und dadurch ganz auffallend gefärbt. Abdomen wie bei dem vorigen Exemplar, nur dass vorn Andeutung eines dunkleren, nicht helleren, Mittelstreifens vorhanden ist; beiderseits dieses bemerkt man unendlich eine Reihe von 3-4 bräunlichen, kleinen Schrägflecken und weiter hinten etwa 5 feine, gebogene, hellere, sehr verloschene Querstriche. Das Bauchfeld einfarbig dunkelbraun, beiderseits von einer schmalen rötlichen Punktlinie, die weder Spinnwarzen noch Spalte erreicht, begrenzt; ausser dieser Linie noch ein schmales, helleres Feld. Die Spinnwarzen wie der Bauch. Das Epigaster schwärzlich, in der Mitte mit zwei runden, gelblichen Flecken. Lungendeckel schwarzbraun.

Dimensionen des Cephalothorax wie oben; das hier unversehrte Abdomen hat vor der Mitte eine Breite von 3, vor den Spinnwarzen von nur 1.2 mm.

Die Beschuppung des Abdomen meistens abgerieben; doch lässt sich folgendes erkennen: An der Basis hellgelb, oben gelbliche und weisse, vor den Spinnwarzen beiderseits rostrote Schuppen, an den Seiten weissliche. Das Bauchfeld beiderseits von einem breiten weissen Streifen begrenzt, das Epigaster und Lungendeckel seitlich rostfärbig beschuppt. Cephalothorax, wie oben angegeben, zwischen den Augen weisse Schuppen. Die Femoren rostgelb, die anderen Glieder wahrscheinlich weiss beschuppt gewesen. Die Mandibeln innen gelbgrau behaart.

(Fortsetzung folgt.)

„Die baltische Fauna ist wirklich reich. Sie haben einen Schatz nach dem anderen,“ war jüngsthin die verehrte Redakteurin unserer Societas entomologica, Fräulein M. Röhl, in einem an mich gerichteten Schreiben so freundlich zu bemerken. Dieser Ausspruch hat sich wieder glänzend bewahrheitet! Die Wüschelrute, welche mir die verborgenen Schätze auffinden half, bot mir dazu das hervorragende Dr. Seitz'sche Werk, dessen naturgetreue, herrliche Abbildungen selbst den Nicht-Entomologen entzücken müssen. — Zu meiner grossen Freude vollführte endlich mein baltischer Landsmann, Herr A. Dampf, Assistent am Provinzial-Museum zu Königsberg i. Pr., seinen längstgehegten Plan, mich in meinem stillen Heim zu besuchen, und brachte dabei Seitz mit. So machten wir uns denn, wohlausgerüstet, an die Durchsicht und Prüfung meiner kleinen Sammlung und siehe, gleich der zweite *Papilio podalirius* L., den ich bisher wenig beachtete, erwies sich nach Seitz' Tafel 7, Figur c als: *Ab. undecim lineatus* Eimer. Leider, so muss ich als eingeleiteter Lokalfaunen-Sammler bekennen, ist es kein hiesiges Exemplar, sondern stammt aus einer Puppe, die mein früherer Fanggenosse in Libau, Herr A. Coulin, von Herrn Voelschow-Schwerin bezogen hatte. Er überliess mir damals freundlichst das Stück, welches er wegen etwas verkrüppelter Schwänze schon wegwerfen (!) wollte. — Doch nun ging es an die Kurländer! Gleich das fünfte Tier in derselben Reihe war nach Seitz *Papilio machaon ab. aurantiaca* Sp. (gefangen von A. Coulin im Bathenschen Pastoratsgarten den 11. [23.] August 1897). — Doch nun kam ein echtes Goldstück, dessen Vorhandensein ich gar nicht ahnte. Am 20. Juli (1. August) 1893 erlangte mehrfach genannter Sammler bei Grobin (Kurland) einen auffallend dunkelgelben machaon mit sehr erweiterten schwarzen Zeichnungen. Er entpuppte sich jetzt nach Seitz, Tafel 6 b, als *ab. asiatica* Mén.! Das waren also zwei grosse Neuheiten für die Fauna baltica, welche Herr Assistent A. Dampf binnen kurzer Zeit mit untrüglicher Sicherheit feststellte. — Wahrlich, Dr. Seitz wird auch in Zukunft einen trefflichen Starstecher bei etwaiger entomologischer Blindheit abgeben! Doch muss ich der sonst so launhaften *Fortuna* dafür dankbar sein, dass mir bei all diesen Bestimmungen ein so vielversprechender junger Fachmann, wie Herr Dampf, dem man ohne Lobhudelei die Diagnose einer glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn stellen kann, zur Seite stand. — Man gestatte mir eine beiläufige Bemerkung. — Am 4. (17.) Juni 1905

fang ich in Bathen ein *Papilio machaon* L. ♀ (also Generation I), welches an Grüssen den von mir an derselben Lokalität erbeuteten Hochsommertieren gleichsteht, ja einige derselben sogar übertrifft. Da nun in Seitz zu lesen ist, dass die Frühjahrsbrut eine geringere Spannweite aufweisen soll, müssen wohl die hiesigen Lenzesalter dieser Art von auswärtigen Vertretern derselben abweichen, doch spreche ich bei meinem geringen Material meine Vermutung nur mit äusserster Reserve aus. — Zum Schlusse mag folgende hochinteressante Entdeckung beweisen, dass Bathen noch immer ein entomologisches Kalifornien bildet. Am 14. (27.) Oktober 1907 erlangte ich am Köder im Pastoratsgarten einen mir gänzlich unbekanntem, kleinen Spanner (♂). Um nun allen Fehlschlüssen aus dem Wege zu gehen, sandte ich an Herrn Professor Dr. Rebel-Wien mit dessen gütiger Bewilligung das fragliche Stück und erfuhr zu meinem höchsten Erstaunen, dass es die so seltene, bisher nur in Süd- und Mitteleuropa, sowie Kleinasien, Syrien und Armenien beobachtete *Larentia fluviata* Hb. wäre. Es scheint sich also wieder um ein Vordringen von Süden nach Norden zu handeln.

57.86, .89.

57.87 *Gastropacha* : 15

### Aussergewöhnliches Vorkommen bei Bombyciden.

Von Arthur Berger.

Im August 1906 legte mir ein ♀ von *Gastropacha pini* 71 Eier ab, die alle auskrochen und nach der Ueberwinterung kamen alle Raupen vollzählig zum Vorschein; doch starb eine nach der anderen, wie das ja öfter vorkommt, bis auf ein Stück. Dieses verpuppte sich aber im Sommer 1907 nicht, Mitte Dezember hatte ich es noch zur zweiten Ueberwinterung. In ihrem Winteraufenthalt bekam die Raupe Frühlingsgedanken und nachdem ich sie entsprechend installiert hatte, frass sie munter darauf los als ob es in der Tat Frühling wäre. Ich hoffe, sie im Februar zur Verpuppung zu bringen und werde später Mitteilungen darüber machen.

57.64 *Aphodiidae*

### Neue exotische Aphodinen des Deutschen Entomologischen National-Museums in Berlin.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

#### 3. *Aphodius inornatus* n. sp.

Länglich, flach gewölbt, oben gleichmässig gelbbraun, nur Kopf hinten und Halsschild in der Mitte dunkler, Unterseite heller. Kopf nach

vorn wenig verschmälert, Vorderrand fast geradlinig verlaufend, die Ecken in breitem Bogen abgerundet, sehr flach gewölbt, Vorder- und Seitenrand schmal verflacht und aufgebogen, die ganze Oberfläche fein, zerstreut punktiert, nach vorn etwas schwächer, zwischen den Augen mit undeutlicher Querlinie, ohne Tuberkeln; Wangen nicht vom Seitenrande abgesetzt, aber als kleine spitze Winkel die Augen überragend. Halsschild quer, wenig gewölbt, in der Hinterhälfte mehr geradseitig, nach vorn schwach gerundet venig, zerstreut punktiert, dazwischen mit wenigen feineren Pünktchen, Seitenrand setzt sich um die stumpfen Hinterwinkel fort und erlischt dann. Schildchen klein, vorn parallel, an der Basis mit einigen Punkten oder Längsstrichen. Flügeldecken vorn schmaler als Halsschild, nach hinten verbreitert, punktiert-gestreift, die Streifenpunkte greifen die Ränder schwach an, Zwischenräume konvex, an der Spitze etwas stärker, fein, wenig dicht punktiert. Metasternum hinten und in der Mitte glatt, Hinterschapel fein, Hinterleib stärker punktiert, lang behaart, die Knie und der Spitzenrand der Mittel- und Hintertibien schwarz. Enddorne der Mitteltibien an Länge sehr ungleich, Endborsten der Hintertibien von verschiedener Länge.

♂ Enddorn der Vordertibien an der Spitze breit abgestutzt, Metasternum mit schmaler tiefer Längsgrube, oberer Enddorn der Hintertibien kürzer als das 1. Tarsenglied, dieses den 3 folgenden Gliedern an Länge gleich.

♀ Enddorn spitz, Metasternum nur mit Längsfurche, oberer Enddorn gleich dem 1. Gliede, dieses kürzer als 3 folgende Glieder.

4—5 mm. Transvaal.

Diese Art hat in Grösse, Gestalt und Färbung grosse Aehnlichkeit mit *A. subcostatus* Kolbe aus Japan, dieser unterscheidet sich aber von obiger Art dadurch, dass bei ihm der Clypeus deutlich ausgerandet ist, das Halsschild ist in der Mitte dunkler, zahlreicher und stärker punktiert, wie auch die Streifen der Flügeldecken, ebenso sind die sexuellen Unterschiede vollkommen andere, bei *subcostatus* sind die Vordertibien des ♂ in der vorderen Hälfte ausgerandet, durch diese Ausrandung bildet sich in der Mitte des inneren Tibienrandes ein stumpfes Zähnnchen, welches dem oberen Zahn am Aussenrande gegenübersteht, bei *inornatus* fehlt diese Ausrandung.

#### 4. *Aphodius impressipennis* n. sp.

Gelbbraun, Hinterkopf, Mitte des Halsschildes und ein kleiner Fleck an den Seiten, sowie ein Längsfleck auf der Mitte jeder Flügeldecke ange dunkelt. Clypeus in der Mitte ausgerandet, beiderseits abgerundet, zwischen den Augen mit feiner, dunkler Querlinie, zwischen ihr und dem dunklen Hinterkopf bleibt meistens ein schmaler Streifen von der Grundfarbe sichtbar, Vorderrand

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Slevogt Balduin

Artikel/Article: [Ueberraschende Entdeckungen im Sammelkasten. 51-52](#)